



welt  
hunger  
hilfe

© ANANDO/Welthungerhilfe

# ROHINGYA IN BANGLADESCH

Fakten und Zahlen (Stand 09.07.2020)

*Bangladesch zählt zu den am dichtesten besiedelten Staaten der Welt: 1.110 Einwohner pro Quadratkilometer, das sind fast fünfmal so viele wie in Deutschland. Zusätzlich leben rund eine Million Flüchtlinge aus Myanmar in Bangladesch. Am 25. August 2017 kam es in Myanmar zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Rohingya-Rebellen und der Armee und Polizei des Landes. Seitdem sind über 700.000 Rohingya vor der Gewalt ins Nachbarland nach Bangladesch geflohen. Schon vor diesen Auseinandersetzungen lebten etwa 213.000 aus Myanmar geflohene Rohingya in Bangladesch. Inzwischen bilden die Behausungen der geflohenen Menschen das weltgrößte Flüchtlingslager. Die Lebensbedingungen sind sehr schwierig. Während des Monsuns setzten starke Regenfälle den Menschen immens zu. Die Herausforderungen für das Gastland Bangladesch und die Hilfsorganisationen sind groß.*

## WELTHUNGERHILFE VOR ORT

- Die Welthungerhilfe ist seit 1975 in Bangladesch tätig.
- Mit aktuell einem Projekt der Entwicklungszusammenarbeit und drei humanitären Projekten werden rund 126.000 Menschen in Bangladesch erreicht.
- Projektregionen sind der Südosten Bangladeschs: Chittagong Hill Tracts, Haor und die Char Region.
- In Cox's Bazar, wo die Geflüchteten aus Myanmar untergebracht sind, arbeitet die Welthungerhilfe mit ihrer langjährigen einheimischen Partnerorganisation ANANDO zusammen und plant gleichzeitig ein Projekt mit der neuen nationalen Partnerorganisation FIVDB. Mit der Partnerorganisation ANANDO stellt sich die Welthungerhilfe auf die zunehmenden Herausforderungen in den Flüchtlingscamps ein und setzt Nothilfmaßnahmen primär im Bereich WASH (Water, Sanitation, Hygiene).
- Für ihre Arbeit in Bangladesch erhält die Welthungerhilfe neben Spenden auch Förderung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und das Auswärtige Amt, sowie durch den Kooperationspartner SHARE.
- Die Welthungerhilfe koordiniert ihre Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Bangladesch von ihrem Regionalbüro in Indien aus. Für den Einsatz in den Flüchtlingscamps und zur Unterstützung der einheimischen Partner wurde ein kleines Koordinierungsbüro in Cox's Bazaar eingerichtet, von wo aus die Nothilfprojekte gesteuert werden.
- Derzeit hat die Welthungerhilfe drei internationale Mitarbeiter\*innen in das Büro in Cox's Bazar entsandt, welche eng mit den nationalen Partnern zusammenarbeiten.

## AKTUELLE LAGE

- Trotz wachsender Wirtschaft leidet die Bevölkerung Bangladeschs Hunger. Der Welthunger-Index 2019 liegt bei 25,8. Das Land nimmt damit im Ranking des Welthunger-Index den Rang 88 von 117 berechneten Ländern ein.
- Zwar sind die Hungerzahlen insgesamt gesunken (WHI 2017: 26,5), doch ist die Ernährungslage „ernst“
- Bangladesch leidet unter den Folgen des Klimawandels. Erst in 2017 erlebte das Land starke Überschwemmungen durch extreme Regenfälle. Regelmäßig besteht die Gefahr von Überflutungen und Landrutschen, die insbesondere die Menschen in den Flüchtlingscamps extrem gefährden.

- Insgesamt sind rund 1 Million Menschen aus Myanmar nach Bangladesch geflüchtet; davon allein über 700.000 seit dem 25. August 2017. Sie kamen nur mit wenig Besitz an und sind seither auf humanitäre Hilfe angewiesen, benötigen sowohl Unterkunft, sauberes Wasser, Essen und Hygieneartikel als auch Unterstützung bei der Verarbeitung des Erlebten wie Misshandlungen, Morde und Vergewaltigungen. Viele haben Angehörige verloren.
- Der plötzliche, starke Zustrom an Menschen erzeugte hohen Druck auf die Infrastruktur und die Bevölkerung Bangladeschs, da die Kapazitäten zu helfen längst überlastet sind. Aufnahmecamps sind überfüllt.
- Nach wie vor besteht ein hohes Risiko, dass Krankheiten aufgrund mangelnder Hygiene- und Sanitäreinrichtungen ausbrechen.
- Kinder sind unterernährt, Müttern und Babys fehlt es an Versorgung, ein Alltag, wie z.B. Schulbesuch ist kaum möglich.

## HILFSMAßNAHMEN DER WELTHUNGERHILFE

- Gemeinsam mit dem einheimischen Partner ANANDO versorgt die Welthungerhilfe Menschen in den Flüchtlingsunterkünften im Distrikt Cox's Bazar (Leda Camp und Jadimura Camp) in Bangladesch.
- Es wurden Verteilungen von Nahrungsmittelpaketen durchgeführt. Die Pakete enthielten: 4kg Linsen, 2kg Öl, 1kg Zucker, ½ kg Salz (Ration für eine Familie von 5-6 Personen für 2 Wochen). Diese Verteilungen erfolgten in Ergänzung zu Reirationen des Welternährungsprogramms. Mittlerweile fokussieren sich die Hilfsmaßnahmen der Welthungerhilfe in den Rohingya Camps auf den Bereich WASH, denn dort herrschen extrem große Bedarfe. So verteilt die Welthungerhilfe über ihre Partnerorganisation Anando Hygiene-Pakete, um die Menschen vor Krankheiten zu schützen. Diese Pakete enthalten unter anderem Seife, Menstruations-Pads, Zahnbürsten und Zahnpasta. Neben der Verteilung von Hygienepaketen unterstützt die Welthungerhilfe durch den Bau und die Erhaltung von Latrinen, Waschhäusern, und Wasserversorgungspunkten, sowie durch Abfallmanagement, Hygieneförderung und anderen Aufklärungsaktivitäten, zum Beispiel zu den Risiken von Kinderarbeit, -heirat und Menschenhandel.
- Freiwillige Helfer aus den Camps werden mit Regenschutz und Taschenlampen ausgestattet, um den Menschen besser beistehen zu können.
- In Theatergruppen werden Hygiene-Maßnahmen vermittelt. So erlernen die Menschen auf einfache und anschauliche Weise, sich vor Infektionen und Krankheiten zu schützen.
- In der Vergangenheit half die Welthungerhilfe außerdem mit ihrem Partner FIVDB im Camp 14 (Hakimpara) mit der Verteilung von Küchenbrennstoffen und effizienten Öfen zur Zubereitung von Speisen. Es gibt kaum noch Feuerholz und die Baumbestände sind weitestgehend gerodet, weswegen es gut ist, dass mittlerweile alle Rohingya-Haushalte mit den neuen Öfen ausgestattet sind und regelmäßig vom Welternährungsprogramm (WFP) mit Brennstoff versorgt werden. Zwar leiden die Menschen keinen Hunger mehr, aber eine gesunde Mahlzeit gibt es selten mangels Einkommen, das den Zukauf von z.B. Gemüse ermöglichen würde.

## FINANZVOLUMEN

- Die Welthungerhilfe hatte als erste Maßnahme schon im September 2017 50.000 Euro Soforthilfe bereitgestellt. Inzwischen liegt das Fördervolumen bei rund 500.000 Euro.
- Fördergelder bei öffentlichen Gebern wurden beantragt, die Bewilligungen stehen teilweise noch aus.
- Internationale Hilfsorganisationen benötigen in 2020 für die Versorgung der Rohingya in Bangladesch rund 994 Millionen US-Dollar. Bislang liegt die Deckung des Finanzierungsbedarfs bei ca. 27% (Stand 16.06.2020).

## AUSBLICK

Die Aufnahmecamps sind schon lange absolut überfüllt. Die Versorgung der Menschen ist eine Herausforderung für Hilfsorganisation und das Gastland Bangladesch. Eine Rückkehr nach Myanmar lehnen die Rohingya aus Angst vor Gewalt und Verfolgung aber bisher ab. Ein mit UN-Vermittlung getroffenes Abkommen zwischen Myanmar und Bangladesch zur Rückführung der Menschen greift mangels Sicherheiten und Verbindlichkeiten noch nicht. Die Regierung von Bangladesch hat die Rückführung der Rohingya nach Myanmar im Herbst 2019 angeboten, jedoch hat sich keiner der Rohingya dazu bereit erklärt. Die Vereinten Nationen fordern die Umsetzung auf einer ausschließlich freiwilligen Basis.

### Quellen:

- Mitarbeiter der Welthungerhilfe und des einheimischen Partners ANANDO vor Ort; z.B. [We walked for days](#)
- [Reliefweb](#)
- OCHA: <https://www.unocha.org/rohingya-refugee-crisis>
- Financial Tracking System (09.07.2020): <https://fts.unocha.org/appeals/906/summary> Stand: 09.07.2020

**Welthungerhilfe, Sparkasse KölnBonn IBAN: DE15370501980000001115, BIC: COLSDE33**

Deutsche Welthungerhilfe e.V., Friedrich-Ebert-Straße 1, 53173 Bonn, Tel. +49 (0)228 2288-0, Fax +49 (0)228 2288-333, [www.welthungerhilfe.de](http://www.welthungerhilfe.de)